

Manfred Derpmann

WIE UNSERE WELT SO IST

Gedichte

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2022

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-321-1

Copyright (2022) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Titelbild © lassedesignen [Adobe stock]

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

10,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

SO IST DIE WELT

So ist die Welt,
Gespalten und zerrissen
In gute und in schlechte Tage,
In Schmerzensleid und Freudentränen.

So ist die Welt,
In Kriege blutig reingerissen,
Taumelnd wild in Siegestänzen,
Angsterfüllt im Todesschrei.

So ist die Welt,
mit allem Zauber der Natur,
zerstörerisch und ungebändigt
mit Sturm und Wasserfluten.

Hineingestellt in diese Welt
Ist auch der Mensch.
In sich gespalten und zerrissen
Genießt er Glück, erträgt er Leid.

DIE WELT

Die Welt, sie müsste anders sein,
Ganz anders als sie ist,
Ganz ohne Streit und ohne Zwist,
Ganz einfach nur zum Glückhichsein.

Verändern müsste sich die Welt.
Sie kann das nicht allein.
Nur deine Handlung kann es sein,
Damit die Hoffnung weiter hält.

Die Menschen werden nie allein
Die Welt in neuem Sinn gestalten
Und sich von allem Alten
Ganz trennen und sich so befrei'n.

DER CLOWN

Ich sah ihn niemals lachen
Den Clown im Zirkuszelt.
Doch lustig sind die Sachen,
Mit denen er beglückt die Welt.

Doch immer sah ich eine Träne
In seinem Clownsgesicht,
Als ob aus seinem Innern käme
Die Traurigkeit für uns ans Licht.
Er wollte doch nur zeigen
Die Welt aus seiner Sicht.
Nach außen hin ein Reigen.
Das Leiden sieht man nicht.

WIE SCHÖN WÄRE DAS LAND

Sie wüten noch immer
die Menschenverächter,
die Mörder und Schlächter
und werden jeden Tag schlimmer.

Ein Präsident treibt mit wütender Hand
die Menschen zusammen vor Drahtverhauen,
schlägt wehrlose Männer, Kinder und Frauen
und macht sie zu Geiseln im eigenen Land.

So macht er Menschen zu lebenden Waffen,
um alle, die ihn durchschaut und erkannt
als ruchlosen Mörder im eigenen Land,
mit Flüchtlingselend zu strafen.

Wann kommst du, erhoffter Friede?
Wie schön wäre das Land,
hätten die Mächtigen nicht verbannt
Hoffnung, Mitleid und Liebe.

BEDROHUNG

Schaut die Stiefel brauner Horden!
Siegessicher ist ihr Schritt.
Sie verkünden schon das Morden
Drohen frech mit jedem Tritt.

Wild ist schon der Arm gestreckt
Wie ein neues Siegeszeichen.
Bürger schauen ganz erschreckt,
Scheinen schon zurückzuweichen.

Haltet auf den braunen Spuk!
Tretet ihrem Drohn entgegen.
Ihr Geschrei ist blinder Trug
Und ihr Handeln Todesregen.

Schaut die Stiefel brauner Horden!
Siegessicher ist ihr Schritt
Und an jedem nächsten Morgen
Wird vernichtender ihr Tritt.

NEONAZIS

Wilde Horden rasen durchs Land,
Schreien Parolen, werfen den Brand
Unter ziellos irrende Menschen.

Begrabene Sprüche sind wieder erwacht,
Mahnung und Warnung werden verlacht.
Gefahr droht dem friedsamem Bürger.

Hütet euch, Vertreter der Macht,
Ihr Denken kommt aus vergangener Zeit,
Das Hakenkreuz steht wieder bereit.